

Stellungnahme der Bürgergemeinschaft zum Haushalt 2023

(es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!
Sehr geehrte Damen und Herren!

Die Krisen nehmen kein Ende:

Nach der Corona-Krise mit gestörten Lieferketten sind seit Februar der Ukraine-Krieg und in Folge dessen die Energie- bzw. Gas-Krise hinzu gekommen – inklusive einem hohen Zustrom von Kriegsflüchtlingen. Obendrein erleben wir aktuell die höchste Inflation seit über 70 Jahren. Und weil das scheinbar noch nicht genug Krisen sind, schlägt auch noch der Mangel an Arbeitskräften - nicht nur Fachkräften, aber auch- voll durch.

Wie aussagefähig kann vor diesem Hintergrund eine Haushaltsplanung für das Jahr 2023 sein?

Orientierungsdaten von Bund und Land können uns nur eine scheinbar sichere Kalkulationsbasis bieten. Die Fortschreibung von Ausgaben- und Einnahmen in einzelnen Bereichen müssen in diesem Licht als Versuch gewertet werden, überhaupt eine halbwegs belastbare Planung hinzubekommen.

Und dann kommen wir -die Politik- und erwarten von den Mitarbeitenden der Verwaltung und den Tochtergesellschaften allerhand ein:

- Wir wollen, dass Soest 2030 Klimaneutral ist und fordern ein regelmäßigen Monitoring dazu,
- Wir wollen eine Verkehrswende und erwarten die Umsetzung von Verkehrsentwicklungsplanung und Verkehrsentwicklungsplanung +,
- Wir wollen, dass auch sozial Schwächere eine reale Chance auf bezahlbaren Wohnraum haben und erwarten ein überarbeitetes Wohnungsmarktkonzept und neue Wohnungsmarkt-Instrumente,
- Wir wollen mehr erneuerbare Energie und erwarten eine höhere Sanierungsquote im Gebäudebestand,
- Wir erwarten die Sanierung unserer Schulgebäude - nicht nur energetisch sondern auch in Hinblick auf die Digitalisierung,
- Nebenbei erwarten wir natürlich auch, dass die Stadtverwaltung insgesamt digitaler wird, ein Social-Media-Konzept erarbeitet wird und Sitzungen digital oder hybrid erfolgen können,
- Und wir erwarten natürlich auch ein IT-Sicherheitskonzept

- Dann gibt's da noch den Brandschutzbedarfsplan, dessen Inhalte umgesetzt werden müssen,
 - Zudem erwarten wir, dass sich die Stadt mit Katastrophenvorsorge beschäftigt,
 - Und damit es nicht langweilig wird soll dann noch eine Gesamtstrategie für die dezentrale Kulturarbeit konzipiert werden,
 - natürlich kommen auch Stadtbücherei, Museen und Stadtarchiv nicht ohne neue Konzepte aus,
 - Im Bau- und Stadtentwicklungsbereich kommen noch Einzelhandels-, Bauland- und Baumstandorte-Konzepte hinzu,
-usw., usw.

Dies ist nur ein Auszug aus der Liste an Strategie-, Planungs- und Konzeptaufgaben!

Hinzu kommen noch eine Fülle weiterer Planungen und Strategien oder Umstrukturierungen wie die der Bereiche ZGW/KBS und des Abwasserwerkes.

Vor dem Hintergrund dieser Menge von konzeptionellen und planerischen Aufgaben fragen wir uns als BG-Fraktion, wie das alles überhaupt bewältigt werden soll oder besser: wie wir gemeinsam das alles bewältigen sollen.

Unsere Antwort: Sicher nicht, indem wir noch ein paar Konzepte und Statistiken auf die Liste schreiben und einfordern.

Wir, die BG-Fraktion, wäre schon sehr zufrieden, wenn die geplanten Arbeitsprogramme abgearbeitet und nach der konzeptionellen Arbeit auch die Umsetzungen angegangen würden.

Gerade im Bereich des Klimaschutzes ist Soest seit der Verabschiedung des Klimapakts 2030 nur in Trippelschritten voran gekommen. Die Umsetzung von Maßnahmen, um Treibhausgas-Emissionen zu vermeiden, wird höchste Zeit!

Wir brauchen mehr Geschwindigkeit und das schaffen wir nicht, wenn wir unserem Trecker noch ein paar Anhänger hinzufügen und diese immer voller packen!

Die geplante Errichtung der PV-Freiflächenanlage in Hattrop oder die Errichtung der Repowering-Windräder in Müllingsen könnten uns in dem Bereich deutlich voranbringen.

Aber: Auch im Bereich der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien muss noch sehr viel mehr passieren. Da sind nicht nur die Stadtwerke gefragt, sondern auch die Stadt und ihr kommunaler Eigenbetrieb!

Für das Erreichen der **Klimaneutralität** bleiben uns schließlich nur noch 7 Jahre! Es wird also höchste Zeit, dass wir vom Feldweg auf die Schnellstraße wechseln.

Mir persönlich liegen von all‘ den anstehenden Aufgaben 2 Punkte ganz besonders am Herzen:

1. Der rasche Ausbau der Stromerzeugung aus regenerativen Energiequellen, inklusive einer speicher-basierten Lösung, um die Stromnetze stabil zu halten.
2. Der neue Sportpark Nord, der in der letzten Sitzung des Sportausschusses beschlossen wurde. In diesem Zusammenhang sind besonders die sportlichen Belange des Vereins und die Gesamtkostenbetrachtung - nicht nur die Investitionssumme- essentiell, damit der Verein von den künftigen Unterhaltungskosten für den Platz nicht erdrückt wird.

Wir als BG-Fraktion halten fest:

Es gibt viele und große Herausforderungen, die wir in der Kommunalpolitik auf dem Tisch haben. Die Rahmenbedingungen dazu waren schon mal günstiger und auch berechenbarer!

Die BG-Fraktion wird gewohnt kritisch und konstruktiv an diesen Herausforderungen mitarbeiten und mehr Tempo einfordern.

Auf zusätzliche Anträge haben wir ganz bewusst verzichtet. Das liegt nicht daran, dass uns nichts einfällt, sondern daran, dass wir meinen, dass die bestehenden Aufgaben zunächst vorangebracht und abgearbeitet werden sollten.

Daher werden wir, die BG-Fraktion, dem Haushalt zustimmen.

Ich danke für ihre Aufmerksamkeit!